Peumenik - Konzeptionen

Eduard Thurneysen: ***Kerygmatische Seelsorge***

* Hintergrund: Wort-Gottes-Theologie
* S. = **Ausrichtung des WG auf den Einzelnen**
* Ziel: Einzelnen zum WG führen 🡪 Akt der Heiligung und der Zucht
* Verlauf: **Kampfgespräch**, **Bruchlinie**, WG muss sich gegen den Willen des Menschen durchsetzen
* S. führt zur Buße 🡪 S. ist Exorzismus

Helmut Tacke: ***Glaubenshilfe als Lebenshilfe***

* Klärung der Fronten zwischen therapeutischer und kerygmatischer S.
* S. = „praxisbezogene Vermittlung des Evangeliums in Form eines freien Gesprächs, in dem die Seelsorge Gottes zur Sprache kommt“
* Ziel: Hilfe zum Glauben, so dass der **Glaube zur Lebenshilfe** wird
* Seelsorge im Namen Gottes – s. Rede zum Einzelnen hat besondere Dichte
  + Chancen: Kein Erfolgszwang (Rede im Namen Gottes), Schutzbereich des Namens Gottes 🡪 uneingeschränkte Freiheit zum Hören
  + Konsequenzen: Gleichberechtigung der Partner, Offenheit/Flexibilität, begründetes Schweigen
  + Voraussetzung: beide Partner müssen die dialogische Kunst beherrschen
* ⇨ S. als Gespräch im Namen Gottes kann am unmittelbarsten in seine eigene Freiheit führen

F. D. E. Schleiermacher: ***Identität mit der Gemeinde***

* Geistlicher hat kein Recht, sich überall einzumischen (kein Zwang zur spez. S.), aber: Falls eingefordert: Pflicht zur spez. S.
* Ziel der spez. S.: **Sich selbst überflüssig machen**, Rückführung des Einzelnen in die Identität der Gemeinde
* Allg. S. hat Vorrang von spez. S. 🡪 Ziel: Förderung des rel. B.
* Freundschaftliches seelsorgerliches Verhältnis (allg. Priestertum)

Erstellt von Heiko Seeburg

Joachim Scharfenberg – ***Seelsorge als Gespräch***

* Kritik an kerygmatischer S.: autoritatives Gefälle, methodische Engführung, Ausblendung der konkreten Not, Erwartung an „Kräfte“ des Seelsorgers
* S. als Gespräch: **Einübungsraum der Freiheit des Menschen**
* Ziel: Bewältigung von Konfliktsituationen, Sprachtherapie, Psychotherapeutischer Einschlag

Manfred Josuttis: ***energetische Seelsorge***

* **Doppelte Fließbewegung** im Seelsorgegespräch:
  + Abfluss der negativen Kräfte
  + Einfluss neues Lebenskraft durch die heilvolle Macht des Geistes
* Energetische Handlungsformen als Urformen der rel. Handlungskompetenz (Handauflegen, Segnen, Austreiben)
* Seelsorger als Mystagoge (Seelenführer in die verborgenen & verbotenen Zonen)

Albrecht Grötzinger: ***Hermeneutische S.***

* Wirklichkeit als prinzipiell unabgeschlossener Prozess von Deutungen 🡪 Sprache zentral wichtig für Deutungsvorgänge
* Unterscheidung zw. *res factae* und *res fictae*
* S. als **Rekonstruktion von Lebensgeschichte**
  + Ganzheit: ganzes Leben im Blickpunkt
  + Horizontverschmelzung: kein Gegensatz von Heilsgeschichte und Weltgeschichte
  + Bruch: Bruch in der Rekonstruktion von Lebensgeschichten zugunsten des Menschen
  + Narrative Grundstruktur: S. ist getragen von erzählten Geschichten

**Abkürzungen**: S. = Seelsorge; spez = speziell, allg. = allgemein, rel. B. = religiöses Bewusstsein, WG = Wort Gottes

Henning Luther: ***Alltagssorge***

* Abkehr vom Oben-unten-Gefälle 🡪 „Hilflose“ werden zu Lehrmeistern der „Starken“
* Differenzerfahrung: **Ich ⬄ Konventionen der Welt**
  + kritische S.: umfassende Sorge um das Selbst-Sein-Können
  + Menschsein des Menschen geht nicht im Vorhandenen auf
  + Infragestellung des „Normalen“
  + „Existentielles Gefälle zwischen Freunden“ 🡪 alle leben in dieser unvollkommenen Welt

Manfred Seitz: ***parakletische S.***

* Begriffe und Leitlinien aus Bibel, aber: keine Methoden!
* Seelsorge als **Weitergabe der Sorge Gottes** (Gott 🡪 JC 🡪 Gemeinde)

⇨ therapeutische S. als parakletische S.

Jay E. Adams: ***nuthetische S.***

* Inhalt und Methode **rein biblisch**
* Nuthetisch = zurechtweisend/direktiv
* Ziel: Befreiung des Menschen
* Chr. Fundamentalismus in USA

Hans-Joachim Thilo: ***Therapeutische Seelsorge***

* Proprium des kirchl. S.: **Exegese des Menschen** 🡪 Im Mensch fallen seine Auslegung und die Auslegung des göttlichen Wortes zusammen
* Gott erleben in der Begegnung mit Menschen 🡪 Inkarnation Gottes
* Seelsorger als Katalysator, der die Heilkräfte Gottes im Menschen rel. deutet, sie aber nicht verkündet

Richard Riess: ***Therapeutische Seelsorge***

* Vom Wort zum Sakrament – **vom Kerygma zur Koinonia** – Gespräch soll von jeder Abhängigkeit befreit werden
* Sakrament = emphatische Dichte der s. Kommunikation
* Koinonia: Annahme kreativer Impulse/ heilende Dimension

⇨ mitmenschliche Zuwendung besitzt Heilkraft – Hilfe zur Selbsthilfe